

Hannover, den 28.12.2023

Schutz-Wald am Südschnellweg in der Leinemasch in Hannover

- offener Brief -

Sehr geehrte Bundesumweltministerin Steffi Lemke,
sehr geehrter Niedersächsischer Umweltminister Christian Meyer,
sehr geehrter Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach,
sehr geehrter Niedersächsischer Gesundheitsminister Andreas Philippi,
sehr geehrter Bundesverkehrsminister Volker Wissing,
sehr geehrter Niedersächsischer Verkehrsminister Olaf Lies,
sehr geehrter Bundeskanzler Olaf Scholz,
sehr geehrter Ministerpräsident Stephan Weil,
sehr geehrter Regionspräsident Steffen Krach,
sehr geehrter Oberbürgermeister von Hannover Belit Onay,

wir schreiben Ihnen, um Ihnen mitzuteilen, dass wir als BürgerInnen mit den angekündigten Rodungen Anfang Januar von insgesamt 6 ha Wald für Seitenstreifen am Südschnellweg in Hannover **unser Recht auf Gesundheit und Wohlergehen** angegriffen sehen.

Die Expertenrunde von Olaf Lies hat Alternativen ergeben, die auch jetzt noch juristisch (Teilaufhebung und/ oder einfache unwesentliche Änderung) und bautechnisch möglich sind. Wir fordern, dass diese von unabhängigen Gutachter*innen geprüft werden. Diese müssen einsehbar sein und im Zweifelsfall gerichtlich angegangen werden können.

Es geht um zu viel, als dass die Planung, die weder das Bundes- noch das niedersächsische Klimaschutzgesetz, noch das Pariser Klimaabkommen berücksichtigt, umgesetzt würde.

Förster und Waldwanderer Gerald Klamer macht in seiner Stellungnahme deutlich, dass die „innerstädtische Wildnis“ ein Schatz ist, weil reich an Biodiversität und klimaresilienter als es Neupflanzungen sein können. Außerdem fungiert sie als wichtiges verbindendes Element zwischen der Stadt und der Natur im Umland. In seinem Vortrag betonte er zudem die Bedeutung alter Bäume. Durch die geplante Verbreiterung des Südschnellweges würde die jetzt **verbundene Kronenfläche des Waldes** in einzelne isolierte Inseln zerfallen.

Das hätte nach Dr. Bernd Alt vom BUND Region Hannover gravierenden Einfluss auf die verbleibenden Flächen (siehe Stellungnahme). Der Aspekt der Beeinträchtigung und Wechselwirkung wurde in der Umweltverträglichkeitsstudie nicht ausreichend berücksichtigt.

Die geplante Begradigung der Beeke (Ihme) und die damit zusätzlich verbundene Zerstörung eines besonders schönen Waldes, in dem auch eine über 100 jährige Buche steht, sind ein Beispiel dafür.

Außerdem bilden die Bäume einen wichtigen Kältегürtel, der **zur Kühlung der umliegenden Stadtteile und der Innenstadt** beiträgt. Eine Rodung würde auch das gravierend ändern. In Zeiten von Hitzetoten ist es keine gute Idee, Bäume – große Bäume – zu fällen.

Prof. Dr. Andreas Roloff, bekannter Forstbotaniker sagt, dass ein Baum mit einem Baumkronendurchmesser von 20 m die „Klimafunktion“ von 400 Jungbäumen erfüllt.

Mit dem Erhalt der Bäume in der Leinemasch kann ein wichtiges Zeichen gesetzt werden, dass Sie es mit Klimaschutzgesetz, Klimagerechtigkeit, Biodiversitätsabkommen und Aktionsplan natürlicher Klimaschutz ernst meinen.

Der (unnötige) Eingriff hätte neben den negativen gesundheitlichen Folgen, die Dr. Bernd Alt (siehe Stellungnahme) genannt hat, auch massiven negativen Einfluss auf die Psyche der Menschen hier. Das Naherholungsgebiet ist für viele Menschen (vor allen den vielen, die keinen eigenen Garten besitzen), der Ort, an dem sie Kraft schöpfen.

Es wäre für die Natur und Teile der Bevölkerung traumatisch, wenn wie geplant gebaut würde.

Zudem besteht darüber hinaus, die Gefahr, dass durch die massiven Kostenentwicklungen, nach dem Tunnelbau im ersten Bauabschnitt in Döhren das Geld ausgehen könnte, und das Vorhaben doch nicht in seiner jetzt geplanten Dimension umgesetzt werden kann. Außerdem ist der Planfeststellungsbeschluss noch nicht rechtskräftig (vgl. [HAZ-online vom 14.12.23](#)).

Ein **vorschnelles folgenreiches Handeln** sollte vermieden werden.

Der gesamte Prozess der Bürger*innenbeteiligung in Sachen Südschnellweg weist erhebliche Mängel auf: Wenn bei einem Bauprojekt dieses Ausmaßes (nach aktuellen Nennungen über 580 Millionen Euro) zu einem Erörterungstermin in einem der wesentlich betroffenen Stadtteilen Ricklingen, nur ca. 20 Menschen kommen, sollte das zu denken geben. Die Auftaktveranstaltung zum Westschnellweg, die unglücklicherweise in die Herbstferien gelegt wurde, zählte im Vergleich dazu 200 Teilnehmer*innen.

Die Petition vom Bündnis gegen den Ausbau des Südschnellwegs, mit rund 14.000 Unterschriften, zeigt, dass sich bereits sehr viele Menschen für eine Sanierung im Bestand und den Erhalt der Natur ausgesprochen haben.

Die Bearbeitung und das Ergebnis der online Petition am [Niedersächsischer Landtag - Online Petition \(niedersachsen.de\)](#) gegen den geplanten Ausbau sind fragwürdig verlaufen.

Und die Expertenrunde und der runde Tisch in Berlin haben sich als Farce herausgestellt. Bedauerlicherweise gibt es keine Instanz, bei der man sich beschweren/ Einspruch erheben kann.

Wir tun das jetzt mit dieser Petition:

[SCHUTZWALD-Patenschaften für die BÄUME/den TrassenWALD am Südschnellweg in der Leinemasch in Hannover - Online-Petition \(openpetition.de\)](#)

Die Bäume in der Leinemasch sind unersetzbar. Sie müssen bleiben!

Noch ist das Fehlverhalten, die Natur und uns Menschen betreffend, zu verhindern.

Wir bitten Sie inständig, alles dafür zu tun, dass der Südschnellweg in Hannover ein positives Zeichen des rechtzeitigen Umdenkens wird.

Weil Politik und Verwaltung den Wert der Bäume und Ökosysteme erkennen, Klimaschutzgesetze und Abkommen zur Wahrung der Natur umgesetzt werden.

Es ist kein Zeichen von Schwäche, seinen Standpunkt zu überdenken, im Gegenteil.

In der Hoffnung, dass Sie sich besinnen, und den Wert von natürlich gewachsenem Wald erkennen.

Für die organisationsübergreifende Gruppe naturliebender Bürger*innen:

Christiane Altmann, Petra Felsmann, Heidrun Winter, Martina Beyrich, Almut Tobola, Wilfried Behre, Francis Bee, Ingrid Wittkopf-Büchner, Barbara Kaiser,

Marianne Ohloff, Anna Piquardt

Liste der Anhänge:

Luftbildaufnahme vom Südschnellweg durch die Leinemasch

Collage: Ausbau des Südschnellweges - Die Narbe von Hannover?

Petitionstext

Stellungnahme von Förster und Waldwanderer Gerald Klamer

Stellungnahmen von Dr. Bernd Alt

Schaubild Ökosystemleistungen der Bäume in der Leinemasch